



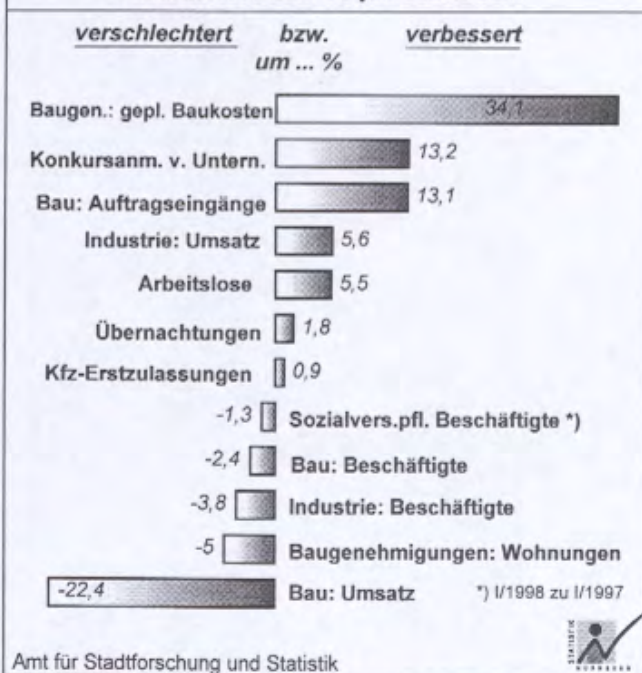
Statistischer Monatsbericht für Juli 1999

23.08.1999

Springt die Konjunktur auch in Nürnberg an ?

Nach den jüngsten Konjunkturanalysen des Bundesfinanzministeriums und des ifo-Instituts München mehren sich die Anzeichen für eine allmähliche Überwindung der konjunkturellen Schwächephase. Insbesondere habe sich das Geschäftsklima in der Industrie, getragen von einer nach oben tendierenden Inlandsnachfrage und einem verbesserten Exportgeschäft, günstig entwickelt. Im Bausektor wird die Geschäftslage jedoch pessimistischer beurteilt, und auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist, von saisonalen Veränderungen abgesehen, unverändert schlecht.

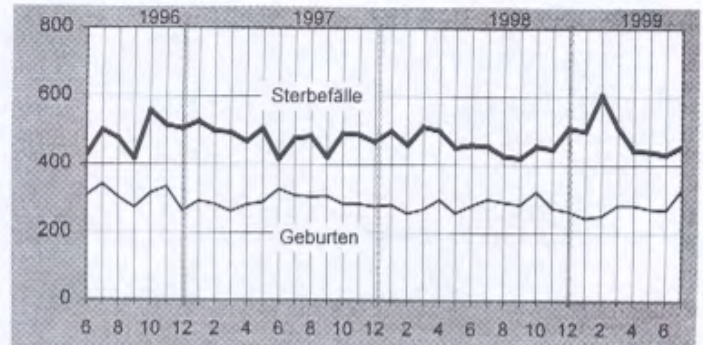
Abb. 1: Ausgewählte Indikatoren zur Lage der Wirtschaft in Nürnberg: Veränderungen der Werte im 1. Quartal 1999 zum Vorjahreszeitraum



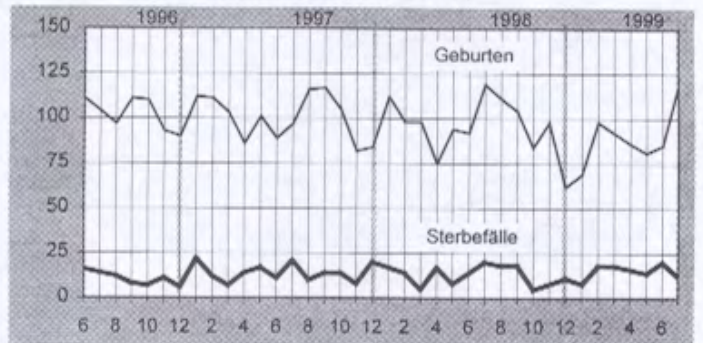
Wie sieht die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Nürnberg aus? Eine zuverlässige Aussage über die Einordnung Nürnbergs in den Bundestrend lässt sich nicht treffen; denn anders als auf Bundes- oder Landesebene stehen der kommunalen Wirtschaftsstatistik leider nur begrenzte und zudem nicht immer aktuelle Informationen zur Verfügung. Dennoch: Aus den vorliegenden Daten des 1. Quartals 1999 lassen sich gewisse Rückschlüsse auf die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsituation, die Umsatzentwicklung in Industrie und Baugewerbe sowie auf die Auftragserwartungen insbesondere im Baubereich ziehen. Auf der Innenseite sind hierzu in Tab. 1 die Grund- und Veränderungszahlen und in Abb. 2 die Trendverläufe graphisch dargestellt.

Fortsetzung letzte Seite

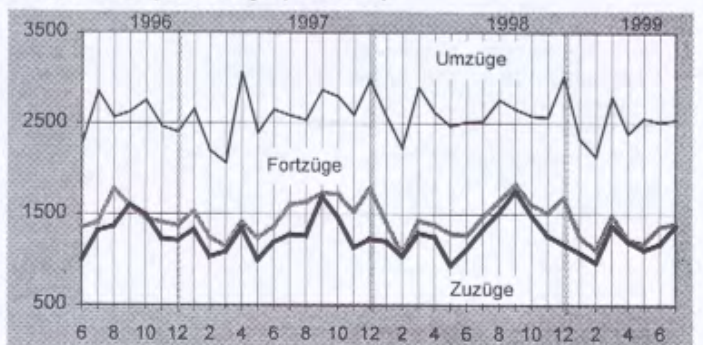
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



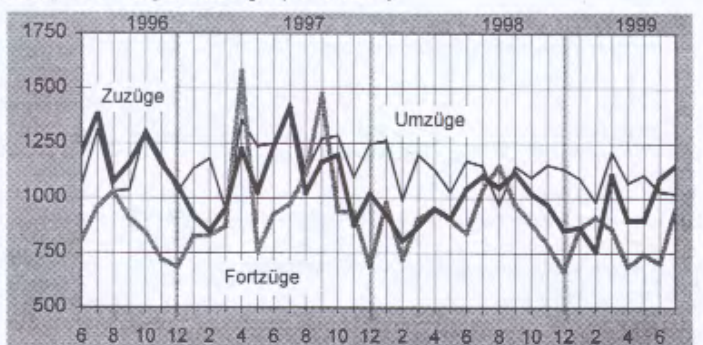
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Die Sorgenkinder in Nürnberg sind nach wie vor die Beschäftigung und der Arbeitsmarkt. Sowohl im Bau- als auch im Industriesektor liegen die aktuellen Beschäftigungszahlen unter Vorjahresniveau, allerdings im Verarbeitenden Gewerbe mit einer deutlichen Abschwächung des Arbeitsplatzabbaus. Es bleibt abzuwarten, ob bis zum Jahresende 1999, wie 1998, die Beschäftigung in der Industrie wieder ansteigt. Die Umsätze und insbesondere die Auslandsumsätze (ein Plus von 19% im 1. Quartal 1999 und 14% im Vorquartal) signalisieren zumindest eine positive Entwicklung. Die Trendlinie der Gesamtbeschäftigtenzahl (sozialversicherungspflichtig) bleibt vorerst mit leicht positiver Tendenz im negativen Bereich (Abb. 2); die geringfügigen Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungssektor können die Verluste im Handel und in der Produktion nicht wettmachen. Der Abbau der Arbeitslosenzahlen hält an, hat sich aber seit dem Herbst 1998 verlangsamt. Erfreulich - und ein kleines Anzeichen für beschäftigungspolitische Aktivität - ist die positive Trendlinie bei den Stellenangeboten.

Uneinheitlich ist die Lage in der Bauwirtschaft. Die Umsatzentwicklung des ersten Quartals 1999 im Bauhauptgewerbe zeigt weiter nach unten (minus 22% im Vergleich zum Vorjahr). Die Auftragsgänge weisen hingegen starke Ausschläge nach oben wie nach unten auf. In den ersten Monaten dieses Jahres entwickelte sich die Auftragsbilanz deutlich positiv, ein Trend, der durch eine nach oben weisende Entwicklung bei den Baugenehmigungen im gewerblichen Bausektor gestützt wird. Sowohl das geplante Bauvolumen (umbauter Raum in m³) als auch die veranschlagten Baukosten haben im ersten Quartal dieses Jahres starke Steigerungen verbuchen können. Zurückhaltend verlaufen dagegen immer noch die Genehmigungen im Wohnungsbau. Für die Nürnberger Bauwirtschaft macht dieser Bereich allerdings inzwischen nur noch einen geringen Teil des Geschäfts aus: der Anteil des Wohnungsbaus am Umsatz betrug im Jahr 1998 und im 1. Quartal 1999 lediglich 15%.

Die Konkursanmeldungen von Erwerbsunternehmen sind, den Trend des vergangenen Jahres fortsetzend (vgl. Statistik aktuell August 1998), weiterhin rückläufig. Weitere Anzeichen für eine positive Konjunkturentwicklung stellen die seit dem 3. Quartal 1997 steigenden Erstzulassungszahlen für fabrikneue Kraftfahrzeuge sowie die auf Rekordhöhe angelangten Übernachtungszahlen im Fremdenverkehr (überwiegend Geschäftsreisende) dar.

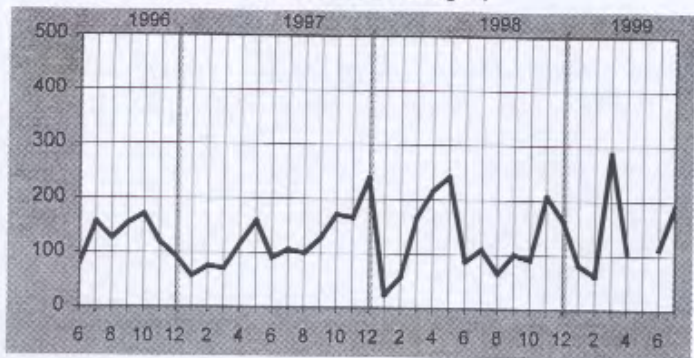
Als Fazit kann festgehalten werden, dass eine Reihe von Nürnberger Wirtschaftsindikatoren auf eine Ankopplung an den positiven Bundestrend hindeuten. Inwieweit diese Entwicklung jedoch positiv auf den schwierigen Nürnberger Arbeitsmarkt durchschlägt, muss offen bleiben.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

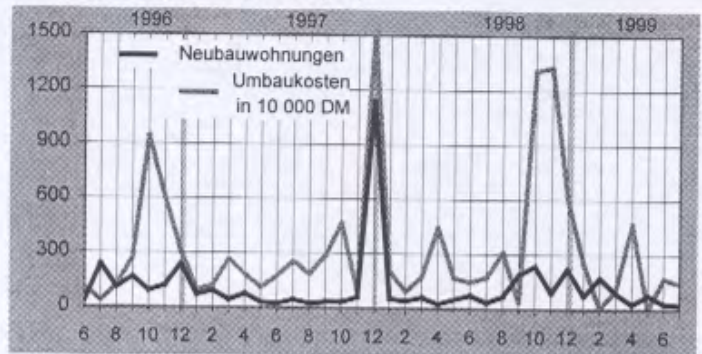
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Juli 1998	Juni 1999	Juli 1999	Veränderung in % gegen	
				Juli 1998	Juni 1999
aller privaten Haushalte	104,6	104,8	105,3	+0,7	+0,5
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	104,4	104,6	105,1	+0,7	+0,5
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	104,6	104,8	105,2	+0,6	+0,4
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,5	105,5	105,7	+0,2	+0,2

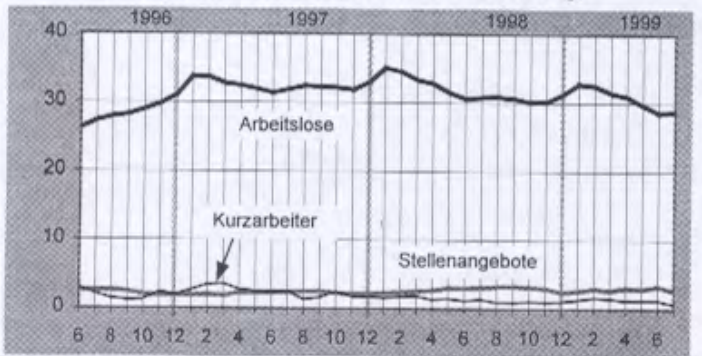
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



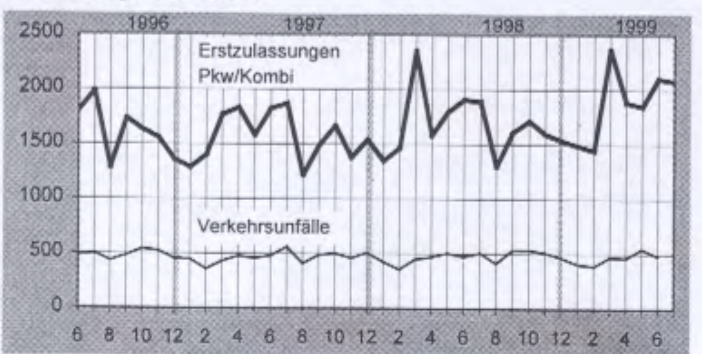
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



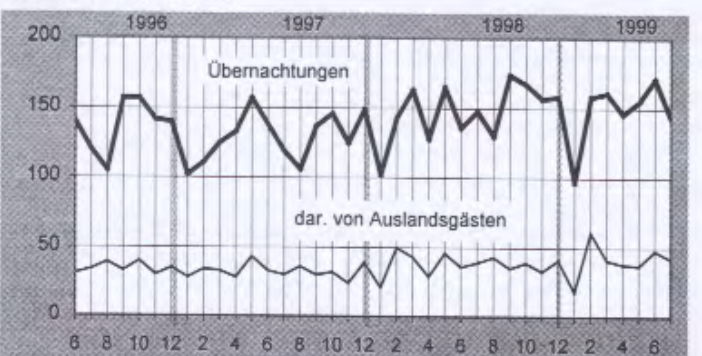
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.



Tab. 1: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg im 1. Quartal 1999 und 4. Quartal 1998 mit Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Merkmal	I / 1999			IV / 1998		
	Grundzahl	Veränderungen zum Vorjahresquartal		Grundzahl	Veränderungen zum Vorjahresquartal	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾²⁾	253.127	-3.251	-1,3	255.303	-5.523	-2,1
Produz. Bereich (einschl. Land- u. Forstwirt.)	80.050	-1.867	-2,3	80.929	-3.496	-4,1
Handel und Verkehr	63.037	-1.768	-2,7	63.963	-1.700	-2,6
Kredit, Versich., private Dienstleistungen	87.209	6.025 ⁴⁾	7,4	81.855	-509	-0,6
öffentl. Dienst, Organisationen	22.831	-5.635 ⁴⁾	-19,8	28.555	188	0,7
Arbeitslose ²⁾	31.485	-1.834	-5,5	31.276	-1.718	-5,2
Arbeitslosenquote (bez. auf alle Erw. Pers.)	10,8	-0,7	-	10,7	-0,7	-
Offene Stellen ²⁾	2.712	183	7,2	2.433	368	17,8
offene Stellen je 100 Arbeitslose	9	1	-	8	2	-
Anzahl der Stellenvermittlungen ³⁾⁴⁾	5.201	-341	-6,2	6.750	-787	-10,4
Stellenvermittlungen je 100 Arbeitslose	17	0	-	22	-1	-
Verarbeitendes Gewerbe						
Beschäftigte insgesamt, darunter: ⁵⁾	58.923	-2.356	-3,8	61.421	734	1,2
Elektrizitätserzeugung, -verteilung	10.571	-665	-5,9	11.074	-868	-7,3
Maschinenbau	10.474	-1.059	-9,2	10.988	-511	-4,4
Kraftfahrzeugbau (ohne Schienenfahrzeuge u. Zweiräder)	4.156	35	0,8	4.342	310	7,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	7.008	-219	-3,0	7.080	523	8,0
Umsatz in 1000 DM ³⁾	4.634.918	246.000	5,6	4.927.741	407.496	9,0
dar. Auslandsumsatz in 1000 DM	1.642.564	259.754	18,8	1.636.924	202.849	14,1
Umsatz je Arbeiterstunde in 1000 DM	376	32	9,3	364	23	6,9
Bauwirtschaft						
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe ⁵⁾	3.914	-95	-2,4	4.266	-477	-10,1
Baugewerblicher Umsatz in 1000 DM ³⁾	117.188	-33.879	-22,4	238.376	-57.836	-19,5
Auftragseingänge insg. in 1000 DM ³⁾	177.151	20.563	13,1	160.025	-18.032	-10,1
davon im Wohnungsbau	24.618	7.159	41,0	49.027	36.577	293,8
davon im Gewerbe- und Industriebau	53.576	12.757	31,3	40.688	-42.342	-51,0
davon im öffentl. und Verkehrsbau	98.957	647	0,7	70.310	-12.267	-14,9
Baugenehmigungen Wohnungen ⁶⁾	268	-14	-5,0	209	-115	-35,5
geschätzte Baukosten in 1000 DM ³⁾	47.202	-7.987	-14,5	41.783	-9.640	-18,7
Baugenehmigungen Nichtwohngebäude ⁶⁾	13	-7	-35,0	23	-5	-17,9
Nutzfläche in Gebäuden in m ² ³⁾	40.000	17.900	81,0	69.200	-13.300	-16,1
umbauter Raum in m ³ ³⁾	290.000	158.000	119,7	389.000	62.000	19,0
geschätzte Baukosten in 1000 DM ³⁾	80.658	40.515	100,9	180.198	67.087	59,3
Konkursanmeldg. von Erwerbsunternehmen	33	-5	-13,2	35	-15	-30,0
Erstzulassungen von Kraftfahrzeugen	6.230	56	0,9	5.549	239	4,5
Fremdenverkehr: Übernachtungen ⁷⁾	415.014	7.403	1,8	482.339	68.097	16,4

¹⁾ Beschäftigte Stand I/1998 bzw. IV/1997

⁴⁾ nur Vermittlungen in Beschäftigung über 7 Tage

⁷⁾ gewerblich, Betriebe ab 9 Betten

²⁾ Stand am Ende des Quartals

⁵⁾ Vierteljahresdurchschnitt

⁶⁾ ab 1998 Zuordnung des Klinikums zur Wirtschaftsabteilung priv. Dienstleistungen

³⁾ Vierteljahressumme

⁶⁾ nur Neubau

**Abb. 2: Trendlinien der wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg:
Veränderung der Quartalswerte gegenüber den jeweiligen Vorjahreswerten in %**

